

# Gesetz- und Verordnungs-Blatt

für das

## Königreich Bayern.

N<sup>o</sup> 9.

München, den 13. März 1891.

---

### Inhalt:

Allerhöchstes Hand schreiben vom 12. März 1891.

---

Als Mir die Vorsehung die schwere Pflicht auferlegte, die Zügel der Regierung zu ergreifen, habe Ich in feierlicher Stunde als Meinen sehnlichsten Wunsch bezeichnet, daß es Mir vergönnt sein möge, für das Wohl des treuen und von Mir so treu geliebten Landes wirken zu können.

Ich danke Gott heute vor Allem, wenn Ich in den seitdem verflossenen Jahren vielfach Gelegenheit fand, die allgemeine Wohlfahrt sorgend zu pflegen und manche Thräne des Unglücks zu trocknen.

Was Bayerns Herrscherhaus immer als den herrlichsten Schmuck der Krone schätzte, die Gegenliebe des Volkes, ist im stets steigenden Maße auch Mir zur reichsten Quelle der Freude und des Glückes geworden.

Zusbesondere habe Ich es in diesen Tagen wieder mit lebhaftester

Befriedigung und gerechtem Stolze empfunden, daß Bayerns Königshaus und Volk sich untrennbar Eins wissen und fühlen.

Unvergesslich wird Mir das Andenken an die zahllosen Beweise der Anhänglichkeit und Ergebenheit sein, die Mir aus ganz Bayern und von den außerhalb Bayerns lebenden Staatsangehörigen anlässlich Meines 70. Geburtsfestes zu Theil wurden. Alle Stände und Klassen verbanden sich zu einer Jubelfeier, die in der Geschichte des Landes unübertroffen dasteht.

Dauernd werden Stiftungen, welche größtentheils zur Vinderung von Noth und zur Abwendung wirtschaftlicher Gefahren errichtet sind, die Erinnerung an den heutigen Tag aufrecht erhalten. Die warm empfundenen und schön ausgestatteten Adressen, die Mir von Nah und Fern überreicht wurden, die Gaben der Wissenschaft, der Kunst und des Kunstgewerbes, die Ich empfing, sollen in Meinem Hause allezeit als ein werthvoller Schatz aufbewahrt bleiben.

Aber nicht der äußere Prunk, nicht die Größe und Fülle der Veranstaltungen, sondern die Aufrichtigkeit und Innigkeit, die aus jedem Auge leuchtete, die jedem in Wort und That Mir dargebrachten Glückwünsche innewohnte, gab der Feier ihre charakteristische Weihe.

Ich danke Meiner lieben Stadt München, den Kreis-, Distrikts-, Stadt- und Landgemeinden, den Universitäten, den Künstlergenossenschaften, allen sonstigen Korporationen und Vereinigungen, jedem Einzelnen, der in alter Bayerntreue Meiner liebend gedachte.

Mögen diese ächt patriotischen Geminnungen auch in den Herzen der heranwachsenden Jugend tiefe Wurzeln schlagen, auf daß die Söhne und Enkel bis zu den fernsten Geschlechtern der Väter würdig sind und

gleich diesen, festgescharrt um den Thron, für die theuersten Güter der Nation stets unentwegt eintreten!

So lange nach Gottes gnädigem Rathschlusse Mein Leben währet, ist Bayerns Wohl das Ziel all' Meines Handelns. Hiebei die Verfassung, das Palladium des inneren Friedens, unverbrüchlich zu wahren, ist Mir heiligste Pflicht. Dem vielgeliebten Vaterlande gelten von Jugend auf und immerdar Meine heissesten Wünsche. Gott segue und schirme Bayern fort und fort!

München, den 12. März 1891.

**L u i t p o l d**

Prinz von Bayern.

An

den Vorsitzenden des königlichen Gesamt-Staatsministeriums,  
Staatsminister Freiherrn von Crailsheim.

